



Gemeinsames Giftnformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Schneespray – Weihnachtsschnee – Kunstschnee

Anfragehäufigkeit:

Von 1996 – 2003 verzeichneten wir 6 Anfragen zur Gefährdung durch die Verwendung von Schneespray sowohl aus Privathaushalten als auch aus Kindereinrichtungen, da der Schnee gerne in der Weihnachtszeit zum Verzieren von Adventskränzen, Weihnachtsbäumen und Fensterscheiben benutzt wird. Eine Frage bezog sich auf das Dekorieren mit der Spraydose durch eine erwachsene Person, die übrigen 5 Betroffenen waren alles Kleinkinder, die den trockenen Schnee gekostet hatten. In allen Fällen blieb das Verschlucken von geringen Mengen der Weihnachtsdekoration ohne Folgen.

Zusammensetzung und Verwendung:

Je nach Hersteller sind unterschiedliche Anteile von Wachs, langkettigen Fettsäuren (z.B. Stearinsäure), Pigmente, Lösemittel, Treibgas und Wasser enthalten.

Symptome und Gefährdung:

Bei längerer Benutzung des Schneesprays in geschlossenen Räumen kann es zur Atemwegsreizung durch die enthaltenen Lösemittel kommen – eventuell auch zu vorübergehendem Schwindel, Benommenheit und Rauschsymptomatik. Wird der bereits getrocknete Schnee (Lösemittel und Treibgase sind verdampft) abgekratzt und verschluckt, so bleibt dies bei geringen Mengen ohne Folgen – beim Verspeisen reichlicher Dekoschnee-Mengen sind Magen-Darm-Störungen denkbar.

Sofort-/Laienhilfe:

Beim Verarbeiten des Dekoschnees und beim Auftreten von Symptomen durch die Lösemittel (Reizung der Atemwege oder Schwindel und Benommenheit) genügt bereits Frischluft (Zimmer lüften, Spaziergang im Freien).

Sollten sich Kinder das Spray direkt in den Mund sprühen und nicht husten, reicht gründliches Spülen oder Auswischen des Mundes und Frischluft, danach gute häusliche Beobachtung des Kindes – Gelangt etwas von dem Schneespray in die Augen, sollte sofort 20 min mit klarem Wasser gespült werden – danach Arztvorstellung.

Wird der ausgehärtete trockene Dekoschnee gegessen, Mund ausspülen und Tee, Wasser oder Saft nachtrinken lassen – eine spezielle Therapie ist nicht erforderlich. Kein Erbrechen herbeiführen.

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317